

Gelegenheit gegeben zur Errichtung eines neuen patrizischen Amtes, nämlich der **curulischen Aedilen**. Später ward es gebräuchlich, daß die Aedilen die von Staats wegen beschlossenen öffentlichen Spiele auf eigene Kosten hielten. Es war dies ein vortreffliches Mittel, sich beliebt zu machen und sich den Weg zur Prätur und zum Consulat zu bahnen. — Bald jedoch machten die Plebejer sich auch das Amt der curulischen Aedilen, die Censorenwürde, die Prätur und später auch die Priesterwürde zugänglich.

\* c. 300  
v. Chr.

c. 330 v. Chr. stellte zuerst Enejus Flavius einen Kalender öffentlich auf dem Markte auf.

c. 364 v. Chr. Nach der Vereinigung der Stände weihte noch der greise Camillus kurz vor seinem Tode der Bürgereintracht (Concordia) am Fuße des Capitols ein Heiligtum.

In dieser Zeit öffnete sich durch ein Erdbeben eine ungeheure Kluft mitten auf dem Markte in Rom. Die sibyllinischen Bücher sagten, wenn die Erde

Fig. 11.



Marcus Curtius.

das empfangen, worin die Hauptstärke des römischen Volkes bestehe, werde sie sich wieder schließen und in Zukunft Überfluß an allem diesem spenden. Ein edler Patrizier, **Marcus Curtius**, erklärte, unter allen Gütern das notwendigste sei der Heldenmut, und davon solle die Erde ein Opfer erhalten. Er selbst werde diesen Dienst dem Vaterlande leisten. Er bestieg in voller Waffenrüstung sein Streitroß, betete zu den Göttern, gab seinem Rosse die Sporen und stürzte sich in die Kluft. Ihm nach wurden viele Opfergaben geworfen, und sogleich schloß sich die Erde.

Von jetzt an beginnt das eigentliche Heldenzeitalter der Römer, das bis zum zweiten punischen Kriege währte.

356 v. Chr. Unter dem ersten plebejischen Dictator, **C. Marcus Nutilus**, unterwarfen die Römer nach einem siegreichen Gefechte die Etruskerstädte Tarquinii, Caere und Falerii. Das ganze südliche Etrurien war nun in den Händen der Römer.

Die **Gallier** machten von Oberitalien aus noch mehrmals Streifzüge nach Etrurien, Latium, ja sogar nach Campanien und Apulien.

361 v. Chr. Einst lagerte eine ihrer Scharen an der Anio-Brücke, 1 Meile von Rom. Ein gallischer Riese trat auf die Brücke und forderte die Römer auf, ihm einen Mann zum Zweikampfe zu stellen. Titus Manlius nahm den Kampf auf und erschlug den Gallier, worauf er sich dessen goldene Kette umhing. Daher erhielt er den Beinamen Torquatus (Kettenträger). Die Sage erzählt, in der nächsten Nacht sei das gallische Heer nach Campanien abgezogen.

*homo romanus, minor Manij (Pubij)*